

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, den 26. März.** Großer Schnee, kleine Wasser! Dies alte Sprüchwort trifft auch heuer bei uns zu, was jedenfalls zur Beseitigung aller wegen einer Ueberschwemmung gehegten Befürchtungen dient. Zwar schien es, als wollte vorgestern und gestern der Wasserstand unserer Weißeritz in Folge des bei uns stattgehabten Regens etwas merklicher sich erhöhen, aber heute ist auch diese Aussicht wieder verschwunden, was wohl sich erklären läßt, wenn die Nachricht sich bestätigt, daß am 24. es in der Altenberger Gegend stark geschneit und geweht, der Winter also abermals sich auf den Höhen breit gemacht hat. (Aber auch bei uns schneit es heute Morgen lustig; vermuthlich ist's der Nachtrab vom großen Schnee.)

— Die Vorstellungen in Thalia's Tempel durch die Feist'sche Gesellschaft werden immer noch zahlreich besucht. So am 23. d. Mts., wo das Lustspiel „Des Königs Befehl“ sehr gut gegeben wurde, und voraussichtlich wird es Mittwoch zum Benefiz für Fräulein Agnes Feist, in der „Preciosa“, auch so sein. Es ist den Mitgliedern der Gesellschaft, die nach Kräften bemüht ist, dem Publikum einen Genuß zu bereiten, solch' günstiger Erfolg namentlich in pecuniärer Beziehung zu wünschen und zu gönnen.

**Dippoldiswalde.** Bei der im vor. Jahre hier stattgefundenen Kirchenvisitation wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Confirmation nicht, wie zeither, am grünen Donnerstag, sondern am Palmsonntag vollzogen werden soll. Sicherem Vernehmen nach wird dieselbe für diesmal noch an dem erstgenannten Tage erfolgen und die gewünschte Aenderung erst im nächsten Jahre eintreten.

**Aus dem Plauenschen Grunde.** Die Thode'sche Papierfabrik hat laut des ihren Actionären bei der Generalversammlung am 19. März vorgelegten Geschäftsberichts im vorigen Jahre 4 Millionen Pfund Papier (also 13000 Pfd. den Tag) producirt. Sie hat ihren Actionären außer den üblichen 4 Procent Zinsen eine Dividende von 8 Procent gewährt. Die deutschen Zollvereinsländer liefern jährlich 130—140 Millionen Pfd. Lumpen. Da nun der Centner Lumpen in den Papierfabriken durchschnittlich mit 4 $\frac{1}{3}$  Thlr. bezahlt wird, so läßt sich leicht berechnen, wie groß das Capital noch ist, welches bei der Volkswirtschaft im Großen durch diejenigen Abgänge repräsentirt wird, welche auch die ärmsten Leute als unbrauchbar wegwerfen. In ganz Europa liefert jeder Bewohner durchschnittlich, mit geringen Schwankungen von  $\frac{1}{4}$  Pfund, jährlich ungefähr 4 Pfund Lumpen.

**Pirna.** Eine der schönsten Blüten der Humanitätsbestrebungen unsrer Tage ist das stille segensreiche, opferfreudige Wirken unserer Frauenvereine. Bereits seit 8 Jahren besteht in Pirna ein solcher Frauenverein. Es sind von demselben während dieser Zeit für seine edeln Zwecke über 3000 Thlr. verausgabt und dabei noch ein Capitalfond von 1000 Thlr. angesammelt worden.

**Preußen.** Bekanntlich ist das gegenwärtige preussische Ministerium ein ziemlich freisinniges, d. h. es trägt denjenigen durch die Zeitverhältnisse gebotenen Forderungen Rechnung, welche eine freie Entwicklung des Volkslebens und der Volkswohlfahrt in geistiger, wie in physischer Beziehung bedingt. Dennoch aber wird dasselbe von vielen reactionären Elementen, von denen insbesondere der preussische Beamtenstand durchdrungen ist, in seinen edeln Bestrebungen vielfach gehemmt. Es ist aus diesem Grunde in der zweiten Kammer der jetzt in Berlin tagenden Ständeversammlung eine auf Entlassung der reactionären Beamten gerichtete Petition eingereicht worden. In wahrhaft hochherziger Weise hat sich der Minister des Innern, Graf von Schwerin, bei der Verhandlung über diese Petition dahin ausgesprochen, daß er wohl wisse, daß jene Beamten politische Gegner des gegenwärtigen Ministeriums sind, daß dasselbe von ihnen „eine Strafe Gottes“ genannt werde und daß sie eifrig an dem Sturze desselben arbeiteten. Dennoch aber wolle er keine politischen Verfolgungen; um die politischen Ansichten der Beamten kümmere sich die Regierung nicht; die politischen Handlungen aber werde sie in den angemessenen Schranken zu halten wissen!

**Frankreich.** Der Kaiser zeigte bei dem letzten Hofconcert üble Laune. Nachdem er den englischen Gesandten Lord Cowley etwas derb abgefertigt und ihm, ohne ihm Zeit zum Antworten zu lassen, den Rücken zugedreht hatte, wendete er sich an den Gesandten der Schweiz, Dr. Kern, und fuhr ihn an: „Auch mit Ihnen bin ich nicht zufrieden. Sie wenden sich an alle Welt mit Ihren Beschwerden, an Preußen, an England!“ Dieser aber antwortete der zürnenden Majestät sofort schlagfertig: Sire! wir greifen nicht an, wir vertheidigen uns.“ — (Wir erinnern bei diesem Beispiel von Geistesgegenwart an ein anderes aus der Zeit des „Dunkels.“ Nämlich am 15. August 1808, also an seinem Geburtstage, hielt Napoleon I., der am Tage zuvor aus dem für ihn unglücklich abgelaufenen Kriege in Spanien zurückgekehrt war, in sehr aufgeregter Stimmung eine Gratulationscour ab. Nachdem er zuerst an dem Gesandten von Neapel seiner übeln Laune in ziemlich maß-